

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2010/11



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: Di., 14.30-16 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Baumbach, Christine
(im Erziehungsurlaub)

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: christine.baumbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Odparlik, Dr. Sabine

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: sabine.odparlik@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung d. Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Göb, Dr. Andrea

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: andrea.goeb@t-online.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 809

E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: rob@ranisch.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Scherf, Gundula

Tel.: 03641/ (9) 45 809

Email: gundula.scherf@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag-Donnerstag, 9-12 Uhr

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:

Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm, Robert Ranisch

Redaktionsschluss: 01.09.2010

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

im Wintersemester 2010/11 beginnen Sie Ihr Studium in unserem konsekutiven Masterstudiengang „Angewandte Ethik“. Ich freue mich, dass wir Ihnen, aufbauend auf unseren Erfahrungen aus dem seit 2002 laufenden Magisternebenfach, eine fundierte und umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik anbieten können.

Auch über die regelmäßigen Lehrveranstaltungen hinaus werden Sie Gelegenheit haben, vielfältige Einblicke in die Bereiche Angewandter Ethik zu nehmen und die einzelnen Disziplinen unseres Faches vertieft kennenzulernen. So möchte ich bereits an dieser Stelle auf den von uns veranstalteten Thüringentag für Philosophie im November hinweisen, der in diesem Jahr das Thema „Gentechnik – Pflanzen, Tiere und das Humanum“ im Fokus haben wird.

Darüber hinaus ergibt sich auch durch das gemeinsame studieren mit den Studierenden im auslaufenden Magisternebenfach und des Masters Gesellschaftstheorie die Möglichkeit eines regen fachlich Austauschs.

Um sich über die Struktur des Masterstudiengangs sowie das Lehrangebot zu orientieren und Fragen zum Studienverlauf etc. zu klären, steht Ihnen das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm oder Herrn Dr. Albrecht, oder aber auch an Herrn Prof. Kunzmann oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2010/11 und gute Zusammenarbeit wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagung des Ethikzentrum	9
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	10
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	18
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende	20
Veranstaltungsübersicht	21

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.10.2010 - 31.03.2011
Vorlesungszeit: 18.10.2010 - 11.02.2011
Vorlesungsunterbrechung: 20.12.2010 - 31.12.2010
28.10.2010 ab 14:00

Studienfachberatung:
Antje Klemm (Magister und Master) nach Vereinbarung
Ort : jeweils am Lehrstuhl

Studium / Studentisches: <http://www.uni-jena.de/studium.html>

**Akademisches Studien-
und Prüfungsamt:** Tel.: 03641/ (9)440-10, -14 und -16
Fax: 03641/ 944012
Frau Dr. Hohberg (Magister)
Frau Rauh (Master)

Anmeldung zu Seminaren

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist, wenn nicht ausdrücklich bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben, in diesem Semester **keine** Anmeldung für Studierende des Magisternebenfachs Angewandte Ethik erforderlich. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit einzige Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde (DFG-Graduiertenkolleg zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt; VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas“), zur „Würde in der Gentechnologie“ (BMBF-Nachwuchsgruppe), zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

Gentechnik – Pflanzen, Tiere und das Humanum Thüringentag für Philosophie 2010

Bei der Beurteilung gentechnischer Fragen kommt nicht nur die Menschenwürde ins Spiel – auch die Würde von Tieren und Pflanzen ist in die ethischen Erwägungen einzubeziehen. Neuerdings sucht man im Fachgebiet der synthetischen Biologie sogar nach Möglichkeiten, Lebewesen künstlich zu erzeugen. Hätten auch solche Lebewesen eine Würde, welche zu berücksichtigen ist? Oder verbieten sich derartige Verfahren von vornherein?

Der diesjährige Thüringentag für Philosophie wird von Mitgliedern der interdisziplinären Jenaer BMBF-Nachwuchsforschergruppe „Würde in der Gentechnologie“ gestaltet; andere Fachleuten aus Deutschland und der Schweiz kommen hinzu, um diese ‚heißen‘ ethischen Fragen zu diskutieren.

Zeit: 12. November 2010, 9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 27, 07743 Jena
Veranstalter: Ethikzentrum Jena und die Thüringische Gesellschaft für Philosophie
Kontakt: Dr. Sabine Odparlik
Ethikzentrum Jena
Zwätzengasse 3
07743 Jena
Tel.: 03641/945 807
sabine.odparlik@uni-jena.de

Weitere geplante Workshops werden auf der Homepage des Ethikzentrums angekündigt.

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

WICHTIG: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls M-AE-G2 „Hauptpositionen der Ethik“ sind auch offen für Studierende im **Magister-Nebenfach**.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)
SR = Seminarraum

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
HS = Hörsaal
UHG = Universitätshauptgebäude (Am Fürstengraben 1)

Modul M-AE-G1 „Einführung in die Angewandte Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Einführung in die Angewandte Ethik

Di. 10-12 Uhr, HS AB4 und Thüringentag der Philosophie (siehe S. 9)

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten des Ethikzentrums unter der Leitung von Prof. Knoepffler widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Angewandten Ethik. Nach einem Überblick zu einzelnen angewandten ethischen Ansätzen werden die einzelnen Teilbereiche Angewandter Ethik vorgestellt.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie sowie des Graduiertenkollegs „Menschenwürde und Menschenrechte“ für die strukturierte Lehre zum Teilbereich „Anwendungskontexte“. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten und bietet sich auch als vertiefende Veranstaltung für Hörer im Hauptstudium Angewandte Ethik an.

Prüfung im Rahmen des Moduls Angewandte Ethik: zu bestehende Klausur (gilt nicht für Hörer im Hauptstudium).

Literatur

Knoepffler, N. 2010: *Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden*. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: *Einführung in die Angewandte Ethik*. Freiburg i. B.

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. et al. (Hg.) 2000: *Lexikon der Bioethik*. Gütersloh.

Dr. phil. Dipl.-Humanbiol. Sabine Odparlik

Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe A)

Do. 10-12 Uhr, SR. 147 UHG

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik. Im ersten Teil steht die Vermittlung von Grundlagen der philosophischen Ethik im Vordergrund. An der Lektüre von klassischen (etwa Aristoteles, Kant, Mill) und zeitgenössischen (etwa Habermas, Singer) Texten werden die Hauptpositionen normativer Ethik und ihre Relevanz für anwendungsbezogene Fragestellungen erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars werden Frage- und Zielstellung, sowie Arbeitsweise der Angewandten Ethik in ausgewählten Bereichsethiken (v.a. **Umwelt-, Tier- und Medizinethik**) erörtert und eingeübt.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich.

Literatur

Andersen, S. 2000: *Einführung in die Ethik*. Berlin & New York.

Birnbacher, D. 2007²: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006²: *Handbuch Ethik*. Stuttgart u.a.

Knoepffler, N. 2010: *Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden*. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: *Einführung in die Angewandte Ethik*. Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005²: *Angewandte Ethik*. Stuttgart.

Dr. Reyk Albrecht / Robert Ranisch

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe B)

Einführungsveranstaltung: 19.10.2010, 14-16 Uhr, SR 29 UHG

Block: 26.11.2010, 14-19 Uhr; 27.11.2010 9-17 Uhr, SR 141 UHG

Ab dem 30.11.2010 wöchentlich, Di. 14-16 Uhr, SR 29 UHG

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik. In einer Blockveranstaltung steht die Vermittlung von Grundlagen der philosophischen Ethik im Vordergrund. An der Lektüre von klassischen (etwa Kant, Mill) und zeitgenössischen (etwa Habermas, Rawls, Singer) Texten werden die Hauptposition normativer Ethik und ihre Relevanz für anwendungsbezogene Fragestellungen erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars werden Frage- und Zielstellung, sowie Arbeitsweise der Angewandten Ethik in ausgewählten Bereichsethiken (z.B. **Wirtschafts- und Sportethik**) erörtert und eingeübt.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 19.10.2010.

Literatur

Birnbacher, D. 2007²: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006²: *Handbuch Ethik*. Stuttgart u.a.

Knoepffler, N. 2010: *Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfadens*. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: *Einführung in die Angewandte Ethik*. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005²: *Angewandte Ethik*. Stuttgart.

Modul M-AE-G2 „Hauptpositionen der Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Hauptpositionen der Ethik

Di. 16-18 Uhr, HS 144 UHG

Die Vorlesung behandelt wesentliche ethische Positionen von der Antike bis in die Gegenwart. Dabei werden klassische ethische Schlüsseltexte ausgelegt.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Prüfung im Rahmen des Moduls „Hauptpositionen der Ethik“: zu bestehende Klausur

Literatur

Welsen, P. (Hg.) 1999: *Ethik*. Freiburg i. B..

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Umweltethik und Naturethik

Mo. 16-18 Uhr, HS AB4

Der technische Fortschritt zwingt die Menschen immer gründlicher nachzudenken, welche Verantwortung sie damit übernehmen, die Erde irreversibel zu verändern und zu gestalten. „Umweltethik“ widmet sich dem unter der Perspektive der Sorge um eine menschenwürdige Zukunft, „Naturethik“ geht noch einen Schritt weiter: Die Sorge um die Natur zu begründen und einzufordern, und zwar um ihrer selbst willen mit ihren belebten und unbelebten Elementen.

Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur

Zum Einlesen empfehlen sich die entsprechenden Artikel aus W. Korff, W. et al. (Hg.) 2000: *Lexikon der Bioethik*. Gütersloh und der Beitrag „Bioethik I“ von N. Knoepffler in: Ders. et al. (Hg.) 2006: *Einführung in die Angewandte Ethik*. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. Rolf Gröschner (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie)

Vorlesung: Recht und Ethik (für Studierende im Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ als Seminar)

Do. 14-16 Uhr, SR 4.119 CZ3

Die Vorlesung wird für das Fachstudium der Rechtswissenschaft, Studierende der politischen Theorie, Philosophie und Ethik angeboten. Sie entfaltet das Programm einer republikanischen Verfassungsstaatslehre. Im Zentrum steht der Verweisungszusammenhang zwischen Recht und Ethik, den es phänomenologisch zu beschreiben und begrifflich zu bestimmen gilt. Auf dieser Grundlage werden Grenzfälle des Rechts in einer Ethik der Jurisprudenz diskutiert, etwa die Frage des Abschusses eines entführten Passagierflugzeugs oder der lebensrettenden Aussageerzwingung zum Schutz von Verbrechensopfern.

Für Studierende des Masterstudiengangs „Angewandte Ethik“ ist die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: *Einführung in die Angewandte Ethik*. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Angewandt ethisches Argumentieren am Beispiel von ethischen Konfliktfällen in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft

Mi. 16-18 Uhr, SR 1 AB4

Das Seminar dient dazu, ethisches Argumentieren am Beispiel von ethischen Konfliktfällen in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft einzuüben. Zugleich dient es dabei dazu, auf die Prüfung in der Angewandten Ethik vorzubereiten.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Master „Angewandte Ethik“, des Master „Gesellschaftstheorie“, Magisternebenfachs „Angewandte Ethik“ und des Graduiertenkollegs zu Menschenwürde und Menschenrechten. Es kann als Seminar für das Modul Grundlagen im Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ und als Seminar für das Modul „Angewandte Ethik“ im Masterstudiengang „Gesellschaftstheorie“ belegt werden.

Literatur

Knoepffler, N. 2010: *Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden*. Weimar.

Føllesdal, D. / Walløe, L. / Elster, J. 1988: *Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie*. Berlin & New York.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Texte zur Umwelt- und Naturethik

Mo. 10-12 Uhr, SR 147 UHG

Das Seminar behandelt wesentliche Positionen der Umwelt- und Naturethik, wobei zu prüfen sein wird, wie weit sich der Horizont der Verantwortung über die menschliche und mitmenschliche Dimension hinaus auf Tiere, Pflanzen, Ökosysteme und die „Natur“ als ganzes erweitern lässt.

Literatur

Krebs, A. (Hg.) 1997: *Naturethik*. Frankfurt a. M.

Düwell, M. / Steigleder, K. (Hg.) 2003: *Bioethik*. Frankfurt a. M.

Rolsten, H. 1998: *Environmental Ethics*. Philadelphia.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Blockseminar: Prozessphilosophie und Naturethik

Vorbesprechung: 29.10.2010, 13 Uhr, EZ

Block: Termin wird bekanntgegeben

Die eigenwillige spekulative Philosophie A. N. Whiteheads hat eine ebenso eigenwillige Aufnahme in den Begründungsdiskurs der Naturethik gefunden: Natur gedeutet als selbst prozesshaftes Ensemble von physischen Gegenständen, die zugleich zur Subjekthaftigkeit fähig sind.

Literatur

Whitehead, A. N. 1979: *Prozess und Realität*. Frankfurt a. M.

Whitehead, A. N. 2001: *Denkweisen*. Frankfurt a. M.

Johannes Achatz

Seminar: Einführung in die Computerethik

Fr. 10-12 Uhr, SR 147 UHG

Computerethik beschäftigt sich mit den moralischen Problemen im Umgang mit Computertechnologie. Sie entstand als praktische Ethik um Computeringenieure und Programmierer bei der Entscheidung moralischer Problemfälle zu leiten. Nach einer inzwischen klassischen Definition des Begriffs „Computerethik“ nach James H. Moor von 1985 ist Computerethik „the analysis of the nature and social impact of computer technology and the corresponding formulation and justification of policies for the ethical use of such technology.“ Seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat Computertechnologie mehr und mehr in alltägliche Lebenswelt, Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunikation und Medien, Medizin – in nahezu alle denkbaren Bereiche menschlichen Lebens Einzug gehalten. Ziel des Seminars ist es, einen historischen Überblick zur Entstehung und Entwicklung der Computerethik zu erarbeiten, um abschließend einen Blick auf die heutige Themen- und Problemvielfalt zu werfen.

Es wird nahezu ausschließlich englischsprachige Literatur verwendet, da es schlichtweg keine deutschen Übersetzungen gibt. Scheinerwerb durch Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur

Ein Reader mit Texten wird zu Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführende Literatur:

Johnson, D. G. 2009⁴: *Computer Ethics*. Upper Saddle River, NJ.

Terrell, B. (2008): Art. Computer and Information Ethics, in: Edward N. Zalta (Hg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. <http://plato.stanford.edu/entries/ethics-computer/notes.html> am 10.08.2009.

Tina Eissa

Blockseminar: Peter Singer – Praktische Ethik

Vorbesprechung: 22.10.2010, 10-12 Uhr, SR 141 UHG.

Block: 14.-16.01.2011, 10-18 Uhr, SR 141 UHG.

Das Seminar beschäftigt sich mit Singers 1979 erschienenem Hauptwerk *Praktische Ethik*. Themenschwerpunkte liegen auf den Gebieten Gleichheit im Bezug auf Mensch und Tier, Tierethik, Leben nehmen, Umweltethik und moralisches Handeln.

Literatur

Singer, P. 1994: *Praktische Ethik*. Stuttgart.

Singer, P. 1996: *Animal Liberation. Die Befreiung der Tiere*. Reinbeck bei Hamburg.

Singer, P. 1986: *Verteidigt die Tiere. Überlegungen für eine neue Menschlichkeit*. Wien.

Singer, P. 2004: *Wie sollen wir leben?* München.

Kuhse, Helga / Singer, Peter 1993: *Muss dieses Kind am Leben bleiben? Das Problem schwerstgeschädigter Neugeborener*. Erlangen.

Modul MA.SOZ 7.1 „Gesellschaftstheorie“ (Lehrangebot des Instituts für Soziologie)

Dr. Michael Beetz / Sascha Pahl

Seminar: Gelächter, Humor und Ironie. Objektivierungen des Unernten

Fr. 14-16 Uhr, SR 274 CZ3

Die Konfrontation mit sozialen Fragen und Erwartungen ist für die Betroffenen zumeist eine ebenso ernste Angelegenheit wie für Soziologen die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen. Gegenstand des Seminars ist gleichwohl das Unernte selbst, das sich als menschlicher Wesenszug wie als kulturabhängige soziale Tatsache, als Asyl wie als Spiegel der Gesellschaft, als Lösung wie als Problem betrachten lässt.

Ausgehend von einer anthropologischen Perspektive auf das Phänomen des Lachens sollen konkrete empirische Erscheinungsformen des Humors als soziale Sinnkonstruktionen analysiert werden, in denen nicht zuletzt auch das Selbstverständnis eines Milieus oder einer Kultur, aber durchaus auch Kritik am Gesellschaftssystem zum Ausdruck kommt. Unter zeitdiagnostischen Gesichtspunkten ist schließlich danach zu fragen, inwiefern der für die Gegenwartskultur typische Drang nach Unterhaltung und Amüsement, sowie unernte Lebenshaltungen wie Ironie oder Zynismus angemessene Formen des Umgangs mit der Kontingenz des Weltgeschehens oder vielmehr im Gegenteil eine Quelle gesellschaftlicher Anomie sind.

Literatur

Bergson, H. 1988: *Das Lachen*. Darmstadt.

Plessner, H.: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen des menschlichen Verhaltens, in: ders.: *Gesammelte Schriften, Bd. VII*. Frankfurt a. M., S. 201-387.

Zijderfeld, A. C. 1976: *Humor und Gesellschaft*. Graz.

Kotthoff, H. 1998: *Spaß verstehen. Zur Pragmatik von konversationellem Humor*. Tübingen.

Bude, H. 1999: Die ironische Nation, in: ders.: *Die ironische Nation. Soziologie als Zeitdiagnose*. Hamburg, S. 10-25.

Braungart, W. 2004: Ironie als urbane Kommunikations- und Lebensform. Über Cicero, Quintilian und Friedrich Schlegel, in: *Neue Beiträge zur Germanistik 3*, Heft 5/2004, S. 9-24.

Dr. Jan Freitag

Seminar: Lektürekreis Baudrillard: Der symbolische Tausch und der Tod

Fr. 10-12 Uhr, SR 221 CZ3

Dr. Jörn Lamla

Seminar: Lektürekreis Gesellschaftstheorie

Vierzehntägig, Do. 16-18 Uhr, SR 6 AB4

Im Lektürekreis werden solche neueren Werke gemeinsam gelesen und diskutiert, von denen sich die Soziologie Impulse für die Weiterentwicklung der Gesellschaftstheorie erhoffen darf. Die Veranstaltungsart des Lektürekreises soll dazu anregen, die kollaborative Aneignung schwieriger Bücher auch in Eigenregie weiterzuführen. Die Veranstaltung ist eine Dauerinstitution am Institut für Soziologie und kann für Interessierte anderer Studiengänge und Doktoranden-Programme geöffnet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Teilnahmevoraussetzung ist die hohe Motivation, schwierige, oftmals „dicke“ Bücher vollständig zu lesen und gemeinsam zu diskutieren.

Im Wintersemester 2010/11 werden wir uns mit dem bereits 1991 in Frankreich erschienenen Grundlagenwerk "Über die Rechtfertigung" von Luc Boltanski und Laurent Thévenot beschäftigen, das erst 2007 ins Deutsche übersetzt wurde. Hier die Informationen des Verlages zu dem Buch:

Auf welche Weise artikulieren Menschen in konfliktträchtigen Situationen – in einem alltäglichen Streit oder einer Tarifaueinandersetzung – Widerspruch und wie rechtfertigen sie ihr Handeln, um dann möglicherweise mit ihrem Gegenüber Einvernehmen oder zumindest einen tragfähigen Kompromiss zu erzielen? Dieser Frage gilt das Interesse Luc Boltanskis und Laurent Thévenots. Die Autoren entwickeln eine ebenso anregende wie ambitionierte »pragmatische Soziologie«, die nicht nur eine neue Sichtweise auf soziale Interaktion eröffnet, sondern als wegweisendes soziologisches Paradigma in Frankreich intensiv debattiert wird.

Anders als die traditionelle Soziologie, die das Handeln von Individuen, Gruppen und Klassen auf objektive und den Akteuren verborgene Kräfte zurückführte, nehmen Boltanski und Thévenot die Fähigkeit des Menschen ernst, solche Situationen und deren Anforderungen zu meistern, indem sie auf verschiedene Rechtferti-

gungsprinzipien zurückgreifen, die ihren Ursprung in der Objektwelt sowie in unterschiedlichen Vorstellungen vom Gemeinwohl haben.

Dabei identifizieren die Autoren sechs für unsere heutige Gesellschaft konstitutive Rechtfertigungsordnungen, die ideengeschichtlich in zentralen Werken der politischen Philosophie Gestalt angenommen haben: die der Inspiration bei Augustinus, der häuslichen Sphäre bei Bossuet, des Ruhmes und der öffentlichen Meinung bei Hobbes, des Marktes bei Smith, des Staatsbürgers bei Rousseau und der Industrie bei Saint-Simon. Wie Boltanski und Thévenot unter anderem am Beispiel einer systematischen Analyse von Management-Strategien zeigen, können all diese Rechtfertigungsordnungen in spezifischen gesellschaftlichen Bereichen gleichzeitig präsent sein und den Akteuren als Ausgangs- und Bezugspunkt in ihrem Bemühen um Verständigung und Anerkennung dienen. Mit ihnen lassen sich auch viele Konflikte erklären, die dann entstehen, wenn die Beteiligten – bewusst oder unbewusst – auf unterschiedliche Ordnungen rekurrieren.

Als Synthese sozialphilosophischer, soziologischer, organisationstheoretischer und ökonomischer Ansätze bietet das Buch eine innovative Perspektive auf Grundfragen der Sozialwissenschaften, die theoretisch reizvoll und zugleich von weitreichender politischer Relevanz sind.

Literatur

Boltanski L. / Thévenot L. 2007: *Über die Rechtfertigung. Eine Soziologie der kritischen Urteilskraft*. Hamburg.

Dr. Jörg Oberthür

Blockseminar: Dystopisches Denken in Gesellschaftsdiagnosen

Vorbesprechung: 01.11.2010, 15.00-16.30 Uhr, SR 309 CZ3

Block: Termin wird bekanntgegeben

Die Begründung der Soziologie als Wissenschaft markierte eine neue Qualität gesellschaftlicher Rationalisierung und Selbstbeobachtung. Als Antwort auf die sozialen Fragen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts begriff sich soziologische Analyse und Gesellschaftsdiagnose von Anfang an durchaus als Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritts- und Modernisierungsprojekt. Ungefähr zeitgleich kann im Kontrast hierzu das Aufkommen der ersten *Dystopien* und *Anti-Utopien* in der Literatur beobachtet werden. Verfolgt man die Entwicklung der Gesellschaftstheorie seit den Klassikern und die Topoi literarischer Dystopien, so sind dann im weiteren Verlauf zunehmende Ähnlichkeiten in den Krisendiagnosen feststellbar: „Sinnkrise“, „stahlhartes Gehäuse der Hörigkeit“, „Ende des Menschen“ und „ökologische Katastrophe“ bilden in beiden Feldern thematische Dauerbrenner.

Während die künstlerische Fiktion ganz bewusst mit den Stilmitteln der Überzeichnung und Zuspitzung operiert, ist jedoch die Gesellschaftstheorie nach konventionellem Selbstverständnis Kriterien der wissenschaftlichen Belastbarkeit und Objektivität verpflichtet. Allerdings weist diese vermeintlich klare Differenzlinie durch neuere Ansätze, die auch noch die Möglichkeit der kritischen Erkenntnis und Wahrheitsfindung grundsätzlich negieren, Brüche auf. Theorien der unentrinnbaren Totalvermachtung von sozialer Praxis, der unkontrollierbaren Verselbstständigung von Systemen und Diskursen, der Konstruktion des Körpers und der Determination des Geistes zeugen aber nicht einfach nur von performativen Selbstwidersprüchen, die zu benennen, bereits eine Problemlösung wäre – es kommen in Ihnen vielmehr Semantiken zur Sprache, die auf einen gesamtgesellschaftlichen Erfahrungshorizont (oder: Entfremdungshorizont) verweisen.

Im Seminar sollen zunächst im Sinne einer *Soziologie der Dystopie* Entstehungsbedingungen entsprechender Gesellschaftsbilder diskutiert werden. Im Anschluss hieran werden *Dystopien der Soziologie* exemplarisch mit solchen der Literatur und Populärkultur verglichen. Die Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden verfolgt einen doppelten Zweck: Sie dient der Auseinandersetzung mit dem sich wandelnden Selbstverständnis des Faches *und* der Rekonstruktion kollektiver Krisenerfahrungen, die dann auf Theorieebene reflektierend eingeholt werden sollen.

Literatur

Wilke, H 2002: *Dystopia : Studien zur Krisis des Wissens in der modernen Gesellschaft*. Frankfurt a. M.

Meyer, S. 2001: *Die anti-utopische Tradition: eine ideen- und problemgeschichtliche Darstellung*. Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Tilman Reitz

Seminar: Öffentliche Güter und Privatinteressen

Do. 12-14 Uhr, SR 206 CZ3

In politischen Debatten der Gegenwart tritt häufiger der Begriff ‚öffentliche Güter‘ auf - meistens verbunden mit dem Appell, dass diese Güter vor privatwirtschaftlichen Kalkülen geschützt werden müssen. Beispiele sind saubere Luft und trinkbares Wasser, aber auch Bildung und Infrastrukturen, Sicherheit und sogar die Privatsphäre selbst. Was verbindet diese Gegenstände (und womöglich sogar Bedingungen) öffentlichen Handelns? Ein Blick in die Begriffsgeschichte lässt klärende Kriterien, aber auch eine bemerkenswerte Bewegung erkennen. In der Wirtschaftswissenschaft wurden öffentliche Güter dadurch gekennzeichnet, dass ihre Nutzung durch einige Individuen die durch andere nicht (stark) beeinträchtigt oder eine Begrenzung ihres Konsums nicht praktikabel ist. Während die Flasche Wein, die ich trinke, niemand sonst mehr zur Verfügung steht, profitieren von öffentlicher Sicherheit, einer intakten Umwelt und einem hohen kulturellen Niveau unbestimmt viele. Umgekehrt kann man von öffentlichen Gütern auch dort sprechen, wo schädliche Nebenfolgen („externalities“) privaten Handelns vermieden werden - etwa Ruhestörung oder Luftverschmutzung durch eine Fabrik. Bemerkenswert ist nun, dass die Theorie öffentlicher Güter nicht zuletzt von liberalen und libertären Ökonomen ausgearbeitet wurde (die etwa den zu ihrer Bereitstellung nötigen Zwang hervorheben), bevor sie in die Kapitalismuskritik einging. Das Seminar fragt nach Gründen für diese Wanderung, aber auch nach der genauen Bestimmung öffentlicher Güter und verwandter Begriffe wie *commons*, ihrer Funktion im politischen Raum, ihrer Bedeutung für das Verständnis von Politik und (noch kaum diskutiert) für die politische Philosophie. Soziologen und Philosophen sind gleichermaßen willkommen.

Literatur

Barnes, P. 2008: *Kapitalismus 3.0. Ein Leitfaden zur Wiederaneignung der Gemeinschaftsgüter*. Hamburg/Berlin.

Coase, R. 1960: The problem of social cost, in: *Journal of Law and Economics*, 3. Jg., Okt. 1960, S. 1-44

Geuss, R. 2001: *Public Goods, Private Goods*. Princeton.

Hardin, G. 1968: The tragedy of the commons, in: *Science*, Bd. 162, S. 1243-1248

Klein, N. 2003: *Über Zäune und Mauern. Berichte von der Globalisierungsfront*. Frankfurt a. M./New York.

Mahnkopf, B. 2004: Wider die Privatisierung öffentlicher Güter oder: Warum die soziale Demokratie das erste Opfer der Privatisierung wird, in: *Die Privatisierung der Welt. Hintergründe, Folgen, Gegenstrategien*, hg. v. Jörg Huffschtmidt. Hamburg 2004, S. 79-94.

Olson, M. 1968: *Die Logik kollektiven Handelns*. Tübingen.

Samuelson, P. A. 1954: The pure theory of public expenditure, in: *The Review of Economics and Statistics*, 36. Jg., Nov. 1954, S. 387-389

Prof. Dr. Hartmut Rosa / Sascha Pahl

Seminar: Leib und Welt. Zur Soziologie des Körpers

Mi. 12.-14. Uhr, SR 314 CZ3

Ganz ungeachtet des Körperkultes, des Hedonismus und der Sexualisierung der modernen Gesellschaft kann der menschliche Körper sowohl in seiner materiellen als auch in seiner emotional-leiblichen Dimension auch als der große Verlierer in der Geschichte der europäischen Kultur und Zivilisation betrachtet werden. Vom platonisch-christlichen Weltbild bereits zum Kerker der Seele und Hort der Sünde degradiert, wurde er in der Neuzeit - bis hin zu den boomenden ‚beauty clinics‘ - zum technisch beherrschbaren Objekt und einer gesamtgesellschaftlichen Disziplinierung und Zivilisierung unterzogen. Der Körper steht für das bloß Sinnliche und Natürliche am Menschen, das vom Geistigen und Kulturellen mit fortschreitender Zivilisation zunehmend getrennt und diesem gegenüber abgewertet wurde. Derartige Dualismen (Geist/Körper, Seele/Leib, Kultur/Natur, etc.) sind dem modernen Menschen gleichsam ‚in Fleisch und Blut‘ übergegangen und in Theorie und Praxis bis heute wirkmächtig. So stand auch das Gesellschaftliche dem Körperlichen lange gegenüber und die Soziologie fand erst spät Interesse an der wechselseitigen Durchdringung und Formung von Körper und Gesellschaft. Das hat sich zwar seit einigen Jahrzehnten geändert, doch dominiert auch in der ‚Soziologie des Körpers‘ eine objektivierende Sicht, die den Körper lediglich als Gegenstand sozialer Prozesse thematisiert, nicht aber in seiner unmittelbaren Selbstgegebenheit als spürbarer Leib. Während Menschen einen Körper haben, welcher der Verfügung, Wahrnehmung und Manipulation durch sie selbst zugänglich ist wie andere Objekte, sind sie doch zugleich auch ihr Leib. Der Besinnung durch verdinglichende Konzepte und Praktiken zwar meist verstellt, stellt das Leibsein doch die primäre menschliche Erfahrung dar. Leiblich ist der Mensch nicht nur sich selbst gegeben, sondern immer schon mit allem, was ihm zur Welt werden kann, verwoben. Ziel des Seminars ist es, in der Lektüre vor allem auch phänomenologischer Literatur die Leiblichkeit des menschlichen In-der-Welt-seins einer Thematisierung zugänglich zu machen.

Literatur

Böhme, G. 2003: *Leibsein als Aufgabe*. Zug / Schweiz.

Gugutzer, R. 2004: *Soziologie des Körpers*. Bielefeld.

Waldenfels, B. 2000: *Das leibliche Selbst*. Frankfurt am Main.

Dr. David Strecker

Seminar: Soziologie der Emanzipation: Der Abolitionismus

Di. 16-18 Uhr, SR 224 CZ3

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ.7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referat im Seminar, Hausarbeit oder mündliche Prüfung zu Vorlesung oder Seminar
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referate in den Seminaren, Hausarbeit in einem Seminar	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W2 Wahlpflichtmodul I und II <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referate in den Seminaren, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-P Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W3 Praktikum <i>oder</i> Wahlpflichtmodul III <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum <i>oder</i> 2 Blockveranstaltungen zu Moderation, Mediation und Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikums- bzw. Veranstaltungsbericht
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen** nach Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt.

Anschrift Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1
07743 Jena

Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.

Frau Rauh: 03641/ 9 44014

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende

Bitte beachten Sie auch die Tagungsankündigungen auf S. 9

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler
Forschungskolloquium: Würde und Werte
Di. 18-21 Uhr, EZ

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten der verschiedenen Forschergruppen im Bereich und im Graduiertenkolleg zu diesem Thema vorgestellt und diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. mult Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ingo Pies
Workshop: Wirtschaftsethik
27.01.-28.01.2011, EZ

Lehrstuhlinterner Kooperationsworkshop mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsethik der Universität Halle / Wittenberg.

Prof. Dr. Peter Kunzmann
Oberseminar: Natur und Person
Fr, 9-12 Uhr s.t. (4std.), EZ

Für Mitwirkende an den laufenden Forschungsprojekten (GraKo; BMBF; VW-Stiftung) zur Würdeproblematik.

Dr. Gunther Hübner
Workshop: Zielfindung
Mi. 16.03.2011, EZ

Der Workshop ist lehrstuhlintern nur für Mitarbeiter des Lehrstuhls für Angewandte Ethik.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im WS 2010/11

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 - 12:00	S Kunzmann: Texte zur Umwelt- und Naturethik SR 147, UHG	VL Knoepffler: Einführung in die Angewandte Ethik HS, AB4		S Oparlik: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe A) SR 147, UHG	S Achatz: Einführung in die Computerethik SR 147, UHG S Freitag: Lektürekreis Baudrillard – Der symbolische Tausch und der Tod SR 221, CZ3
12:00 - 14:00			S Rosa / Pahl: Leib und Welt. Zur Soziologie des Körpers SR 314, CZ 3	S Reitz: Öffentliche Güter und Privatinteressen SR 206, CZ3	
14:00 - 16:00		S (ab 30.11.2010) Albrecht / Ranisch: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe B) SR 29, UHG		V Gröschner: Recht und Ethik SR 4.119, CZ 3	S Beetz / Pahl: Gelächter, Humor und Ironie. Objektivierungen des Unersten SR 274, CZ3
16:00 - 18:00	VL Kunzmann: Umwelt- und Naturethik HS, AB4	VL Knoepffler: Hauptpositionen der Ethik SR 144, UHG S Strecker: Soziologie der Emanzipation SR 224, CZ3	S Knoepffler: Angewandt ethisches Argumentieren am Beispiel von ethischen Konfliktfällen in Wirt- schaft, Technik und Wissenschaft SR 1, AB4	S (14-tägig) Lamla: Lektürekreis Gesellschaftstheorie SR 6, AB4	

Blockseminare

Albrecht / Ranisch: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe B). Vorbesprechung: Einführungsveranstaltung: 19.10.2010, 14-16 Uhr, SR 29 UHG. Block: 26.11.2010, 14-19 Uhr; 27.11.2010 9-17 Uhr, SR 141 UHG.

Eissa: Peter Singer – Praktische Ethik. Vorbesprechung: 22.10.2010, 10-12 Uhr, SR 141 UHG.
Block: 14.-16.01.2011, 10-18 Uhr, SR 141 UHG.

Kunzmann: Prozessphilosophie und Naturethik. Vorbesprechung: 29.10.2010, 13 Uhr, EZ. Block: Termin wird bekanntgeben.

Oberthür: Dystopisches Denken in Gesellschaftsdiagnosen. Vorbesprechung: 01.11.2010, 15.00-16.30 Uhr, SR 309 CZ3.
Block: Termin wird bekanntgegeben

Tagung

Gentechnik – Pflanzen, Tiere und das Humanum. Thüringentag für Philosophie 2010

12. November 2010, 9:00 – 17:00 Uhr. Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 27, 07743 Jena

Einführungsveranstaltung in den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“

Di. 5. Oktober, 11.00 Uhr. Lehrstuhl für Angewandte Ethik, Zwätzengasse 3.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

SR = Seminarraum

BS = Blockseminar

HS = Hörsaal

UHG = Universitätshauptgebäude

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

S = (Haupt)Seminar

VL = Vorlesung